



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 101 63 947 A 1**

51 Int. Cl.⁷:
B 60 R 16/02
A 01 D 41/127
B 60 K 35/00
B 60 R 11/02

21 Aktenzeichen: 101 63 947.3
22 Anmeldetag: 22. 12. 2001
43 Offenlegungstag: 3. 7. 2003

DE 101 63 947 A 1

71 Anmelder:
Deere & Company, Moline, Ill., US; Dr.Ing.h.c. F.
Porsche AG, 70435 Stuttgart, DE

74 Vertreter:
derzeit kein Vertreter bestellt

72 Erfinder:
Stankewitz, Britta, 75181 Pforzheim, DE; Ehinger,
Peter, 71254 Ditzingen, DE; Braunhardt, Klaus,
66482 Zweibrücken, DE; Bischoff, Lutz, 66503
Dellfeld, DE; Beck, Folker, Dr., Bettendorf, la., US

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

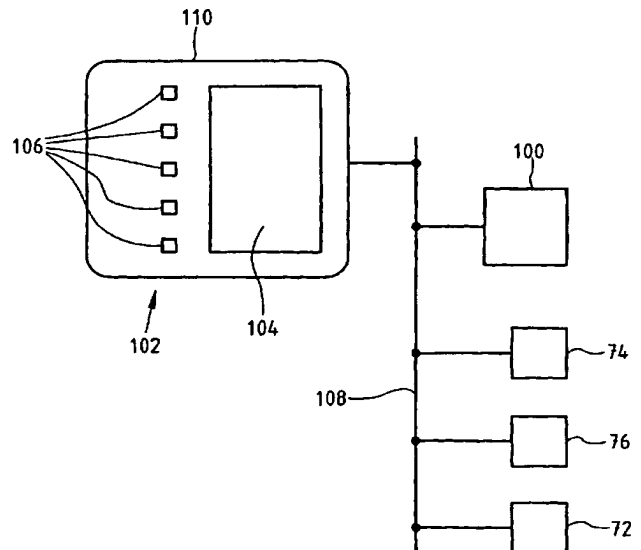
DE 199 11 936 C2
DE 198 00 238 C1
DE 196 01 920 C1
DE 33 46 370 C2
DE 199 59 755 A1
DE 199 39 065 A1
DE 198 29 568 A1
DE 197 07 188 A1
DE 101 02 420 A1
DE 100 05 566 A1
DE 100 01 263 A1
DE 44 33 953 A1
DE 40 33 574 A1
DE 40 29 312 A1
DE 200 13 646 U1
US 62 89 332 B2
EP 10 31 263 A2
EP 10 24 056 A2

JP 08023748 A., In: Patent Abstracts of Japan;;

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Bordcomputersystem für ein Arbeitsfahrzeug

57 Die Erfindung bezieht sich auf ein Bordcomputersystem für ein insbesondere landwirtschaftliches Arbeitsfahrzeug, mit einer elektronischen Steuereinrichtung (100), die mit wenigstens einem Aktor, einer Anzeigeeinrichtung (104) und einer Eingabeeinrichtung verbunden ist, wobei die Anzeigeeinrichtung (104) betreibbar ist, Betriebsparameter des Arbeitsfahrzeugs anzuzeigen, die Eingabeeinrichtung zur Eingabe von Betriebsparametern des Arbeitsfahrzeugs durch eine Bedienungsperson eingerichtet ist und die Steuereinrichtung (100) eingerichtet ist, den Aktor mit Steuersignalen zu beaufschlagen und wahlweise in einer ersten Betriebsart und in einer zweiten Betriebsart betreibbar ist.
Es wird vorgeschlagen, dass die Steuereinrichtung (100) derart betreibbar ist, dass in der ersten Betriebsart eine höhere Anzahl von Betriebsparametern durch die Anzeigeeinrichtung (104) anzeigbar und/oder mittels der Eingabeeinrichtung änderbar ist als in der zweiten Betriebsart.



DE 101 63 947 A 1

[0001] Die Erfindung betrifft ein Bordcomputersystem für ein insbesondere landwirtschaftliches Arbeitsfahrzeug, mit einer elektronischen Steuereinrichtung, die mit wenigstens einem Aktor, einer Anzeigeeinrichtung und einer Eingabe-einrichtung verbunden ist, wobei die Anzeigeeinrichtung betreibbar ist, Betriebsparameter des Arbeitsfahrzeugs anzuzeigen, die Eingabeeinrichtung zur Eingabe von Betriebsparametern des Arbeitsfahrzeugs durch eine Bedienungs-person eingerichtet ist und die Steuereinrichtung eingerichtet ist, den Aktor mit Steuersignalen zu beaufschlagen und wahlweise in einer ersten Betriebsart und in einer zweiten Betriebsart betreibbar ist.

[0002] In der DE 40 29 312 A wird eine optische Anzei-gevorrichtung für ein Fahrzeug beschrieben, bei der Betriebsdaten auf eine Frontscheibe des Fahrzeugs projiziert werden. Die anzuzeigenden Daten werden entweder über einen mit einer Steuerung verbundenen Betriebsartenschalter, der auch zur Auswahl der Betriebsart der Maschine dient, oder automatisch abhängig von der Bedeutung der Daten ausgewählt, indem diese mit vorgegebenen Grenzwerten verglichen und bei deren Überschreitung zur Anzeige gebracht werden. Es wird jeweils ein Betriebsartenkennzeichen und der betreffende Betriebswert zur Anzeige gebracht.

[0003] In der DE 200 13 646 U wird ein Computerdisplay in einer land- oder forstwirtschaftlichen Maschine vorgeschlagen, bei dem eine Ausgabe auf einer zusätzlichen, relativ großen Folie erfolgt. Die Folie kann auch mit Eingabetasten ausgestattet sein. Die anzuzeigenden Daten, die Eingabetasten und die Größe und Farbe der Daten sind auswählbar.

[0004] Die EP 1 031 263 A bezieht sich auf eine Vorrichtung zur Einstellung von Arbeitsparametern zur Steuerung von landwirtschaftlichen Maschinen. Die Vorrichtung umfasst eine Steuer- und Regeleinheit, an der ein Bedientermi-nal, Sensoren und Aktoren angeschlossen sind. Mit dem Bedientermi-nal kann der Bediener die Betriebsparameter der Maschine eingeben. Das Bedientermi-nal ist auch mit einem Anzeigeelement versehen. Es werden verschiedene Betriebsmodi der Steuer- und Regeleinheit vorgeschlagen. Neben einem so genannten normalen Betriebsmodus ist beispielsweise bei der ersten Inbetriebnahme ein Einstellmodus vorgesehen, in dem Parameter eingegbar sind. Im Falle eines Ausfalls des Bedienterminals ist ein Not-Betriebsmodus vorgesehen, der auch mittels eines Schalters aktiviert werden kann. Im Not-Betriebsmodus können Eingaben über Sensoren erfolgen, die normalerweise zur Erfassung von Betriebsdaten der Maschine dienen. Die Art der Anzeigen und möglichen Eingaben in den einzelnen Modi wird nicht näher spezifiziert.

[0005] Landwirtschaftliche Erntemaschinen, insbesondere Mähdrescher, sind relativ komplexe Maschinen mit einer relativ hohen Anzahl an Gutbearbeitungseinrichtungen, deren Betriebsparameter den jeweiligen Erntebedingungen anzupassen sind. Die Einstellungen sind relativ kritisch, da sie alle das Arbeitsergebnis stark beeinflussen. Bei aktuellen Maschinen werden fast alle oder alle verstellbaren Gutbearbeitungseinrichtungen durch eine Steuereinrichtung, die einen oder mehrere, über die Maschine verteilte Mikroprozessoren umfasst, elektronisch eingestellt bzw. geregelt. Die jeweiligen Betriebsparameter können über Anzeigevorrichtungen abgerufen und durch Eingabemittel geändert werden. Während erfahrene Bedienungspersonen in der Regel keine Schwierigkeiten haben, alle zur Verfügung stehenden Betriebsparameter abzulesen und, wenn sinnvoll, zu verändern, sind weniger erfahrene Bedienungspersonen oft von

den in hoher Anzahl vorliegenden Betriebsparameteranzeigen überfordert. Sie sind auch häufig nicht in der Lage, sinnvolle Eingaben durchzuführen.

[0006] Die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe wird darin gesehen, eine Steuereinrichtung für eine Arbeitsmaschine bereitzustellen, die von Bedienungspersonen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen gut bedienbar ist.

[0007] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Lehre des Patentanspruchs 1 gelöst, wobei in den weiteren Patentansprüchen Merkmale aufgeführt sind, die die Lösung in vorteilhafter Weise weiterentwickeln.

[0008] Die Erfindung schlägt vor, dass die Steuereinrichtung wahlweise in wenigstens einer ersten und einer zweiten Betriebsart betreibbar ist. In der ersten Betriebsart, die sich insbesondere für erfahrene Bedienungspersonen eignet, kann eine hohe Anzahl von Betriebsparametern des Arbeitsfahrzeugs angezeigt und/oder durch Eingaben geändert werden. Die zweite Betriebsart eignet sich insbesondere für wenig erfahrene Bedienungspersonen und ermöglicht eine Anzeige und/oder Eingabe von wesentlich weniger Betriebsparametern als die erste Betriebsart. Es wird in der Regel mindestens ein Betriebsparameter angezeigt. Eine Eingabemöglichkeit muss in der zweiten Betriebsart nicht unbedingt vorhanden sein.

[0009] Auf diese Weise werden dem Fortgeschrittenen alle Einstellmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, während einem Anfänger eine einfach zu bedienende Oberfläche angeboten wird. Denkbar sind auch weitere Betriebsarten, deren Schwierigkeitsgrad zwischen der ersten und zweiten Betriebsart liegt.

[0010] Die auf der Anzeigeeinrichtung wiedergebbaren Betriebsparameter sind in der Regel Einstellwerte von Aktoren und/oder Messwerte von Sensoren oder daraus abgeleitete Werte. In der Regel wird eine Information über den Betriebsparameter (dessen Name oder eine Kurzform) und der jeweilige Wert angezeigt. Eingebare Betriebsparameter können Einstellwerte eines Aktors oder gewünschte Arbeitsergebnisse, wie beispielsweise Kornverluste oder andere Zielvorgaben sein. Die Steuereinrichtung steuert den Aktor oder die Aktoren in Abhängigkeit von den eingegebenen Betriebsparametern. In den Fällen, in denen bestimmte Betriebsparameter nicht eingegbar sind, insbesondere in der zweiten Betriebsart, greift die Steuereinrichtung auf berechnete und/oder abgespeicherte Werte für die Betriebsparameter zurück. Dabei können auch Messwerte von Sensoren berücksichtigt werden. In beiden Betriebsarten können durch die Bedienungsperson änderbare Vorgaben angezeigt werden, die auf berechneten und/oder abgespeicherten Werten beruhen.

[0011] Die Betriebsart wird vorzugsweise anhand einer von der jeweiligen Bedienungsperson abhängigen Information ausgewählt. So können in einer Tabelle die Namen der möglichen Bedienungspersonen und die den Namen zugeordneten Betriebsarten abgespeichert sein. Nach Eingabe des Namens wird die Betriebsart selbsttätig ausgewählt. Das System kann auch durch Passwörter abgesichert werden. In einer einfacheren Ausführungsform wird die Betriebsart durch den Bediener ausgewählt.

[0012] Eine von der Steuereinrichtung berücksichtigte Information, welche der Betriebsparameter der Arbeitsmaschine in den unterschiedlichen, auswählbaren Betriebsarten anzeig- und/oder änderbar sind, kann fest abgespeichert sein. Es kann auch eine Eingabe- bzw. Änderungsmöglichkeit durch die Bedienungsperson oder nach Eingabe eines speziellen Passworts vorgesehen sein.

[0013] In einer bevorzugten Ausführungsform ist die Sprache, in der Informationen auf der Anzeigeeinheit wiedergegeben werden, auswählbar. Dazu sind die zur Anzeige

einer Information benötigten Daten unter unterschiedlichen Adressen in einem Speicher abgelegt. Anhand der ausgewählten, gewünschten Sprache werden die zur Anzeige einer Information jeweils benötigten Daten an der entsprechenden Adresse aus dem Speicher ausgelesen. Die Sprache kann werksseitig länderspezifisch definiert oder von der Bedienungsperson (ggf. nach Passworteingabe) änderbar sein. [0014] Die anzeigbaren Betriebsparameter haben häufig unterschiedliche Relevanz für die Bedienungsperson. So ist die Temperatur in der Kabine weniger wichtig als der Erntegutdurchsatz. Auch ist die Temperatur des Motors grundsätzlich wenig interessant, solange sie nicht einen Grenzwert unter- oder überschreitet. Um die Aufmerksamkeit der Bedienungsperson auf besonders wichtige Betriebsparameter lenken zu können, bietet es sich daher an, eine farbige Anzeigeeinrichtung zu verwenden und die Farbe der angezeigten Betriebsparameter entsprechend der relativen Wichtigkeit des jeweiligen Betriebsparameters auszuwählen. Wichtige Betriebsparameter können fortdauernd in Signalfarben, beispielsweise rot, angezeigt werden, oder nur dann, wenn ein bestimmter Grenzwert überschritten ist. Den anzeigbaren Betriebsparametern wird dazu eine Wichtigkeits- und/oder Farbinformation zugeordnet.

[0015] Das erfindungsgemäße Bordcomputersystem eignet sich für beliebige Arbeitsmaschinen, beispielsweise Forst-, Land- oder Baumaschinen. Wegen der oben angesprochenen Problematik der hohen Anzahl der Aktoren, die relativ komplexe Anzeigen erfordern können, eine weniger erfahrene Bedienungspersonen möglicherweise überfordern, ist es jedoch besonders für Erntemaschinen geeignet, bei denen der Aktor oder die Aktoren zur Einstellung von Gutbearbeitungseinrichtungen vorgesehen sind.

[0016] Bei Erntemaschinen kann von der jeweils zu erntenden Fruchtart abhängen, welche Betriebsparameter für die Bedienungsperson von besonderem Interesse sind. So kann bei einer ersten Fruchtart der Dreschtrommelspalt besonders kritisch sein, während bei einer zweiten Fruchtart die Sieböffnung am kritischsten ist. Es wird daher vorgeschlagen, dass die jeweilige Fruchtart eingebbar und/oder durch einen Sensor erfassbar ist, und dass die anzeig- und/oder eingebbaren Betriebsparameter von der erfassten Fruchtart abhängen. Um eine möglichst einfache Bedienung der Erntemaschine zu ermöglichen, können jeweils nur die besonders kritischen Betriebsparameter anzeigbar bzw. änderbar sein. Dabei muss sich die Anzahl der änder- und/oder anzeigbaren Betriebsparameter in den fruchtartabhängigen Betriebsarten der Steuereinrichtung nicht unbedingt unterscheiden.

[0017] In den Zeichnungen ist ein nachfolgend näher beschriebenes Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt. Es zeigt:

[0018] Fig. 1 eine Seitenansicht eines landwirtschaftlichen Mähdreschers,

[0019] Fig. 2 eine schematische Ansicht eines Bordcomputersystems,

[0020] Fig. 3 eine Ansicht der Anzeige der Bedieneinheit in der ersten Betriebsart,

[0021] Fig. 4 eine Ansicht der Anzeige der Bedieneinheit in der zweiten Betriebsart, und

[0022] Fig. 5 ein Flussdiagramm, nach dem die Steuereinheit arbeitet.

[0023] Fig. 1 zeigt die Seitenansicht eines selbstfahrenden landwirtschaftlichen Mähdreschers 10. Obwohl die vorliegende Erfindung als an einem Axialflussmähdrescher angebracht offenbart wird, kann sie auch an konventionellen und anderen Mähdreschern wie auch an beliebigen anderen Typen von Arbeits- und Landmaschinen verwendet werden.

[0024] Der Mähdrescher 10 umfasst eine tragende Struk-

tur 12 mit Rädern 14. Vom Mähdrescher 10 erstreckt sich ein Schneidwerk 16 nach vorn, das geerntetes Gut einem Schrägförderer 18 zuführt. Der Schrägförderer 18 enthält eine Fördereinrichtung, um das geerntete Gut den Dresch-, Trenn- und Reinigungseinrichtungen des Mähdreschers 10 zuzuführen. Der Schrägförderer 18 führt das geerntete Gut einer sich quer erstreckenden Leittrommel 20 zu, die das Gut durch einen Einlassübergangsbereich 22 einer axialen Dresch- und Trenneinrichtung 24 zuführt. Korn und Spreu werden von der axialen Dresch- und Trenneinrichtung 24 einer Reinigungseinrichtung 26 zugeführt. Die Reinigungseinrichtung 26 führt das saubere Korn wiederum einem Korntank 28 zu und die Spreu wird durch das Reinigungsgebläse 30 an der Rückseite des Mähdreschers hinaus geblasen. Erntegut, das weder Korn noch Spreu ist, wird von der axialen Dresch- und Trenneinrichtung 24 einer quer angeordneten Leittrommel 32 zugeführt, die das Material an der Rückseite des Mähdreschers 10 hinaus befördert. Zeitweise im Korntank 28 gespeichertes Erntegut kann durch Betätigung einer Entladeförderschnecke 36 auf Veranlassung durch einen Bediener in einer Bedienerkabine 34 entladen werden.

[0025] In der Reinigungseinrichtung 26 sind ein Obersieb 40 und ein Untersieb 42 übereinander angeordnet. Die Siebe 40, 42 selbst vollführen während des Betriebes der Reinigungseinrichtung 26 eine Schwingung derart, dass das von der Dresch- und Trenneinrichtung 24 abgetrennte Erntegut aufgenommen und entgegen der Fahrtrichtung des Mähdreschers 10 weitergefördert wird. Das Obersieb 40 und das Untersieb 42 sind mit quer verlaufenden, einstellbaren Lamellen versehen, die in einem rechtwinkligen Rahmen befestigt sind, der von den Seitenwänden eines Siebkastens getragen wird. Zur Erzielung des optimalen Reinigungsgrades der Reinigungseinrichtung 26 kann die Gebläsedrehzahl des Gebläses 30 und die Öffnungsweite der Siebe 40, 42 verändert werden. Den Sieben 40 bzw. 42 ist daher jeweils ein Verstellantrieb 74 bzw. 76 zur Verstellung der Sieböffnungsweite zugeordnet. Die elektromotorischen Verstellantriebe 74, 76 sind zur Verstellung des Schwenkwinkels der Lamellen eingerichtet. Jeweils ein nicht eingezeichneter Sieböffnungssensor ist eingerichtet, die Stellung der Lamellen des Untersiebs 42 zu erfassen. Dem Obersieb 40 ist ebenfalls ein nicht eingezeichneter Sieböffnungssensor zugeordnet. Eine in der Bedienerkabine 34 angeordnete elektrisch mit den Sieböffnungssensoren und den Verstellantrieben 74, 76 in Verbindung stehende Steuereinrichtung 100 kann die Verstellantriebe 74, 76 sich derart drehen lassen, dass die Lamellen in die jeweils gewünschte Stellung verbracht werden.

[0026] Die in der Bedienerkabine 34 des Mähdreschers 10 angeordnete Steuereinrichtung 100, welche die Verstellantriebe 74, 76 ansteuert, ist außer mit den Sieböffnungssensoren mit einem weiteren Sensor verbunden. Unter dem Untersieb 42 ist ein Abscheidesensor 72 angeordnet, der die Menge des vom Untersieb nach unten abgegebenen Korns misst.

[0027] In der Bedienerkabine 34 ist eine Bedieneinheit 102 angeordnet, die in der Fig. 2 detaillierter dargestellt ist. Die Bedieneinheit 102 weist ein Gehäuse 110 auf, in dem eine Anzeigeeinrichtung 104 und eine Eingabeeinrichtung in Form von links neben der Anzeigeeinrichtung 104 angeordneten Eingabetasten 106 vorhanden sind. Anstelle der Eingabetasten 106 oder zusätzlich dazu kann auch eine Spracheingabeeinrichtung oder eine beliebige andere Eingabeeinrichtung vorgesehen sein.

[0028] Die Bedieneinheit 102 ist durch eine Leitung mit einem Bus 108 verbunden, mit dem auch die Verstellantriebe 74, 76 und der Abscheidesensor 72 verbunden sind.

Die Anzeigeeinrichtung 104 zeigt dem Bediener verschiedene Betriebsparameter des Mähreschers 10 an. Die Eingabetasten 106 ermöglichen eine Änderung und/oder Auswahl von Betriebsparametern. Die Steuereinrichtung 100 erhält die jeweiligen Eingabedaten von den Eingabetasten 106 und veranlasst über den Bus 108, dass die jeweils betroffenen Aktoren oder anderen elektronisch beeinflussbaren Elemente des Mähreschers 10 auf den gewünschten Wert eingestellt werden. Beispielsweise bei der Öffnungsweite der Siebe 40, 42 findet eine Regelung mit Hilfe der Sieböffnungssensoren statt, welche den jeweiligen Sieböffnungswert an die Steuereinrichtung 100 übermitteln. Die Steuereinrichtung 100 veranlasst dann eine Verstellung der Lamellen durch die Verstellantriebe 74 bzw. 76. Außerdem kann die Steuereinrichtung 100 die Vortriebsgeschwindigkeit des Mähreschers 10, die Drehzahl der axialen Dresch- und Trenneinrichtung 24, die Spaltgröße im Dresch- und/oder Trennbereich, die Drehzahl des Hauptantriebsmotors und andere Betriebsparameter einstellen bzw. regeln. Es ist eine teilweise oder vollständige Automatisierung möglich, wobei die Steuereinrichtung 100 die Betriebsparameter der von ihr beeinflussbaren Aktoren des Mähreschers 10 in Abhängigkeit von Sensorsignalen (z. B. vom Abscheidesensor 72) einstellt, so dass nur noch wenige oder keine manuellen Eingaben über die Eingabetasten 106 erforderlich sind.

[0029] In der Bedieneinheit 102 sind elektronische Bauelemente untergebracht, die eine Übertragung der von der Anzeigeeinrichtung 104 anzuzeigenden Daten und der mit den Eingabetasten 106 eingegebenen Daten über den Bus 108 an die Steuereinrichtung 100 ermöglichen. Die Bedieneinheit 102 kann mit einem eigenen Mikroprozessor und/oder Mikrocontroller ausgestattet sein. Es wäre auch denkbar, die Steuereinrichtung 100 in die Bedieneinheit 102 zu integrieren bzw. umgekehrt. Die Bedieneinheit 102 kann abnehmbar sein, um sie an anderen Maschinen verwenden zu können.

[0030] Der Mährescher 10 enthält somit eine relativ hohe Anzahl an Elementen, deren Einstellung das Arbeitsergebnis des Mähreschers 10 beeinflussen können. Es ist nur einer relativ erfahrenen Bedienungsperson möglich, allen beeinflussbaren Elementen des Mähreschers 10 die jeweils optimalen Betriebsparameter zuzuordnen. Für eine weniger erfahrene Bedienungsperson ist es sinnvoller, wenn die Betriebsparameter vorgegeben sind und möglichst wenig Eingaben erforderlich sind, da dann die Fehlermöglichkeiten geringer sind.

[0031] Erfindungsgemäß stellt die Bedieneinrichtung 102 verschiedene Betriebsarten bereit. In einer ersten Betriebsart, die sich insbesondere für erfahrene Bedienungspersonen eignet, sind die Betriebsparameter von allen einstellbaren Elementen anzeig- und änderbar. Sie müssen nicht alle gleichzeitig auf der Anzeigeeinrichtung 104 dargestellt werden, sondern können über Menüs und Untermenüs abrufbar sein, in denen sinnvoll zusammenfassbare Betriebsparameter gruppiert sein können. Die Bedienungsperson kann diese Parameter entsprechend ihrer Erfahrungen und Vorstellungen über die Eingabetasten 106 verändern. Die Fig. 3 zeigt ein Beispiel der Anzeigeeinrichtung 104 in der ersten Betriebsart. Auf der linken Hälfte der Anzeigeeinrichtung 104 sind änderbare Parameter und die jeweils ausgewählten Werte dargestellt, nämlich Dreschspaltgröße, Drehzahl des Rotors der Dresch- und Trenneinrichtung 24, die Öffnungsweiten des Obersiebs 40 und des Untersiebs 42 und die Fruchtart. Die rechte Hälfte der Anzeigeeinrichtung 104 zeigt Parameter, die fest vorgegeben sind (z. B. die Motordrehzahl), die mit anderen Mitteln als mit den Eingabetasten 106 veränderbar sind (z. B. die Vortriebsgeschwindigkeit, die mit einem Fahrhebel einstellbar ist), oder die nur indi-

rekt beeinflussbar sind oder das Arbeitsergebnis repräsentieren (z. B. den Korntankinhalt).

[0032] Falls eine Bedienungsperson mit nur wenig Erfahrung den Mährescher bedient, wird die Bedieneinrichtung 102 in einer zweiten Betriebsart betrieben. In dieser Betriebsart sind nur relativ wenig Eingaben möglich. Ein Beispiel ist in der Fig. 4 dargestellt, in der in der linken Hälfte der Anzeigeeinrichtung 104 nur die Fruchtart angezeigt wird. Die rechte Hälfte der Anzeigeeinrichtung 104 zeigt ebenfalls weniger Daten an als in der ersten Betriebsart; die Motordrehzahl wird nicht angezeigt. In der zweiten Betriebsart sind mit den Eingabetasten 106 nur die in der linken Hälfte der Anzeigeeinheit 104 wiedergegebenen Parameter, im dargestellten Beispiel also nur die Fruchtart, änderbar. Die Steuereinrichtung 100 stellt die von ihr beeinflussbaren Elemente des Mähreschers 10 auf Betriebsparameter ein, die anhand der eingegebenen Fruchtart berechnet bzw. aus einer Tabelle ausgelesen werden. Dabei können Messwerte von Sensoren, beispielsweise vom Abscheidesensor 72, berücksichtigt werden. Die zweite Betriebsart ermöglicht der Bedienungsperson nur die Änderung der Fruchtart, welche die Steuereinrichtung 100 der Einstellung der Betriebsparameter zu Grunde legt, aber keiner weiteren Parameter. Es besteht somit nur eine geringe Gefahr, dass das Arbeitsergebnis durch Eingabefehler verschlechtert wird.

[0033] Die Anzeigeeinrichtung 104 zeigt auf ihrer linken Hälfte die Betriebsparameter an, die mit den Eingabetasten 106 geändert werden können. Die jeweilige Bedeutung der Eingabetasten 106 wird somit durch (Bild- und/oder Schrift-) Zeichen auf dem benachbarten Bereich der Anzeigeeinrichtung 104 wiedergegeben. Im Beispiel gemäß Fig. 4 kann mit der oberen Eingabetaste 106 die Fruchtart eingegeben werden. Es können auch weitere Tasten vorgesehen sein, mit denen beispielsweise ein Cursor steuerbar ist oder Menüs und Untermenüs abrufbar sind.

[0034] In der Fig. 5 ist ein Flussdiagramm dargestellt, nach dem die Steuereinrichtung 100 beim Starten des Hauptantriebsmotors des Mähreschers 10 vorgeht. Nach dem Start in Schritt 200 wird im Schritt 202 dem Bediener die Möglichkeit gegeben, mittels der Eingabetasten 106 seinen Namen und ein Passwort einzugeben. Die Namen und Passwörter der Personen, die berechtigt sind, den Mährescher 10 zu bedienen, sind in einem Speicher der Steuereinrichtung 100 abgelegt, was durch einen Supervisor erfolgen kann, der eine entsprechende Berechtigung hat. In der Steuereinrichtung 100 ist auch eine Information abgelegt, welcher Bedienungsperson welche Betriebsart zugeordnet ist.

[0035] Im folgenden Schritt 204 wird abgefragt, ob ein falsches Passwort eingegeben wurde. Ist das der Fall, folgt wieder Schritt 202. Anderenfalls folgt Schritt 206, in der abgefragt wird, welche Betriebsart der Bedienungsperson zugeordnet ist. Ist ihr die erste Betriebsart zugeordnet, folgt Schritt 210, in dem die Bedieneinrichtung 102 in der ersten Betriebsart arbeitet. Anderenfalls folgt Schritt 208, in dem die Bedieneinrichtung 102 in der zweiten Betriebsart arbeitet.

Patentansprüche

1. Bordcomputersystem für ein insbesondere landwirtschaftliches Arbeitsfahrzeug, mit einer elektronischen Steuereinrichtung (100), die mit wenigstens einem Aktor, einer Anzeigeeinrichtung (104) und einer Eingabe-einrichtung verbunden ist, wobei die Anzeigeeinrichtung (104) betreibbar ist, Betriebsparameter des Arbeitsfahrzeugs anzuzeigen, die Eingabe-einrichtung zur Eingabe von Betriebsparametern des Arbeitsfahrzeugs durch eine Bedienungsperson eingerichtet ist und die

Steuereinrichtung (100) eingerichtet ist, den Aktor mit Steuersignalen zu beaufschlagen und wahlweise in einer ersten Betriebsart und in einer zweiten Betriebsart betreibbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Steuereinrichtung (100) derart betreibbar ist, dass in der ersten Betriebsart eine höhere Anzahl von Betriebsparametern durch die Anzeigeeinrichtung (104) anzeigbar und/oder mittels der Eingabeeinrichtung änderbar ist als in der zweiten Betriebsart.

2. Bordcomputersystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuereinrichtung (100) betreibbar ist, die Betriebsart anhand einer von der jeweiligen Bedienungsperson abhängigen Information auszuwählen.

3. Bordcomputersystem nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die in den jeweiligen Betriebsarten anzeig- und änderbaren Betriebsparameter fest abgespeichert und/oder eingebbar sind.

4. Bordcomputersystem nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Anzeigevorrichtung (104) mit Daten beaufschlagbar ist, die aus Speichern mit verschiedenen Adressen abrufbar sind, wobei die Adresse des jeweils abgerufenen Speichers von einer auswählbaren Sprache abhängt.

5. Bordcomputersystem nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Anzeigeeinheit (104) farbig ist, und dass die Farbe der jeweils angezeigten Betriebsparameter von ihrer relativen Wichtigkeit abhängt.

6. Bordcomputersystem nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass es an einer Erntemaschine angebracht ist, und dass der Aktor zur Einstellung einer Gutbearbeitungseinrichtung eingerichtet ist.

7. Bordcomputersystem nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die jeweils zu erntende Fruchtart eingebbar und/oder durch einen Sensor erfassbar ist, und dass die anzeig- und/oder eingebbaren Betriebsparameter von der jeweiligen Fruchtart abhängen.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

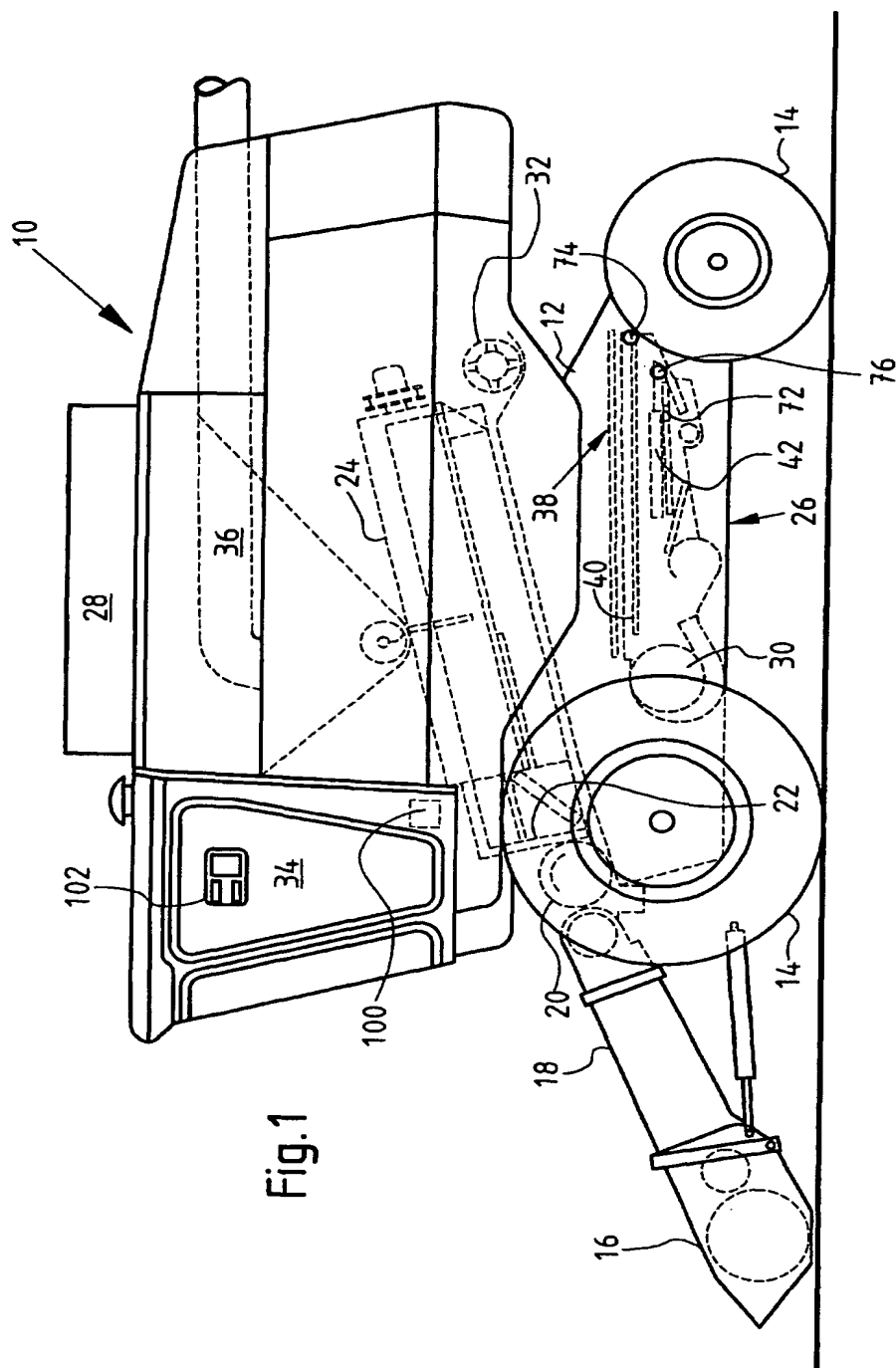
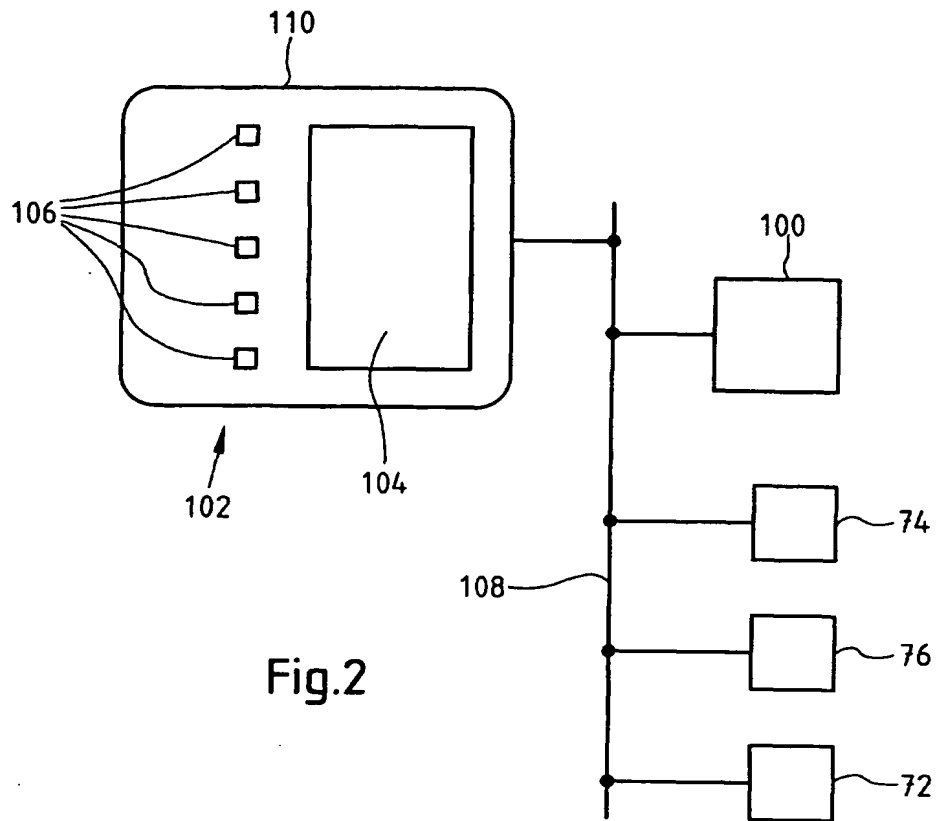


Fig. 1



<p>Dreschspalt 10mm</p> <p>Rotordrehzahl 750 U/min.</p> <p>Obersieböffnung 10mm</p> <p>Untersieböffnung 8 mm</p> <p>Gerste</p>	<p>Geschwindigkeit 8 km/h</p> <p>Motordrehzahl 1979 U/min.</p> <p>Korntankinhalt 1000 l</p>
--	---

Fig.3

<p>Weizen</p>	<p>Geschwindigkeit 8 km/h</p> <p>Korntankinhalt 1235 l</p>
---------------	--

Fig.4

